Konferenzbericht zum Teil eingetroffen

Erst wenn alles an Hand ist, wird der ganze Konferenzbeschluß bekannt gegeben werden.

Washington, 2. Nov. — (United Perß.) Der auf die deutsche Marine Bezug habende Abschnitt der Waffenstillstands-Bedingungen ist hier heute aus Versailles eingetroffen. Hohe Regierungsbeamte erklären, daß diese Bestimmungen in Uebereinstimmung mit den Wünschen der Alliierten geheim gehalten werden bis das Dokumnt in seinem ganzen Umfange fertig ist. Es wird ferner gesagt, daß die Bedingungen nicht stückweise herausgegeben würden, um den Deutschen Gelegenheit zu geben, dadurch zu profitiren. Soviel aber scheint sicher, daß Deutschland viel schwerere Bedingungen gestellt werden, wie dieses der Türkei gegenüber der Fall war.

Grippe in London.

London, 2. Nov.—Bakteriologische Untersuchungen ergeben, daß der gegenwärtige Ausbruch der Influenza sich nicht von anderen Epidemien der gleichen Krankheit unterscheidet. Die höhere Todesrate wird auf Sekundär-Infektion zurückgeführt, wie W. H. Fisher im Unterhause des Parlaments erklärte. Er fügte hinzu, er kenne keinen Grund für die Annahme, daß die Verbreitung der Krankheit durch schlechte Ernährung des Volkes im allgemeinen verursacht sei. Obgleich die Todesrate bedeutend ist, so ist sie jedoch nicht so groß wie die Rate in Wien, Paris und anderen Städten. Eine Konferenz von medizinischen Fachmännern und Bakteriologen wurde abgehalten und eine Forschung angeordnet, um die Ursache und Natur der Krankheit festzustellen. Man hofft, den Bazillus feststellen und ein Mittel zu seiner Vernichtung finden zu können.

Erhebt Protest gegen Rauchverbot

Chicago, 2. Nov.—Herr W. G. McAdoo, General-Eisenbahndirektor, hat sich gegen das Rauchverbot auf Straßenbahnwagen und in den Rauchwagen der Eisenbahnen erklärt. Er sagt, daß er ein Freund der Raucher sei und sie beschützen wolle, wenn sie in aller Gemütsruhe eins rauchen wollen. „Persönlich bin ich," sagte er, „der Meinung, daß man die Influenza ebenso gut in der Parlorcar als in einem Rauchwagen bekommen kann. Ich werde mich zum größten Teil nach unseren Gesundheitsbeamten richten."

Repräsentanten auf der Heimreise.

Washington, 2. Nov. — Senator Hitchcock und die Kongreßmänner Sloan von Nebraska und Moedell von Wyoming werden heute abend die Reise in ihre Heimat antreten, um am Wahltage gegenwärtig zu sein.

Kongreßman Sloan brachte im Hause einen Gesetzvorschlag ein, wonach die Witwen von Offizieren und Soldaten, die an der mexikanischen Expedition teilgenommen hatten, eventuell zu Pensionen berechtigt sein sollen.

Wahlen in Kuba.

Havanna, Kuba, 2. Nov.—Die heutigen Wahlen verliefen ruhig. Man verspürte wenig Enthusiasmus und die Beteiligung war sehr schwach. Die Konservativen beanspruchen den Sieg. Bedauerlicherweise kam es zu einem wahrscheinlichen Morde. Wie aus wurde in Batabano einer r Precinct-Sekretäre schwer verwundet.

Dahlman erhält gutes Amt.

Ex-Mayor James Dahlman wurde zum Inspektor der Erbschaftssteuereinkommen ernannt für die Staaten Nebraska, Iowa, Kansas, Wyoming und Colorado. Das mit dem Amt verbundene Gehalt beträgt $5,000.

Geht zum Fliegerkorps.

O. M. Olsen, der Privatsekretär von Mayor Smith, wird am Mittwoch Omaha verlassen, um sich nach dem Uebungsfelde des Fliegercorps auf dem Kelly Field in Texas zu begeben und sich dem Fliegercorps als Mechaniker anzuschließen.

Abdankung des Kaisers soll Tatsache sein

Paris, 2. Nov., 4:30 nachmittags. —Einer Genfer Depesche an den Temps gemäß soll die Abdankung des Kaisers Tatsache sein. In der Depesche heißt es, daß die offizielle Bekanntmachung bis auf eine günstige Zeit verschoben ist.

Washington, 2. Nov.—Hier eingetroffene diplomatische Kabelberichte besagen, daß der Kaiser und die preußischen Militaristen, die für Deutschlands Verbrechen während der letzten vier Jahre verantwortlich sind, in summarischer Weise vom Volke zur Verantwortung gezogen werden werden.

T. Roosevelt kritisiert Wilson.

Oyster Bay, N. Y., 2. Nov. — Anläßlich einer Botschaft des Präsidenten an den sozialistischen Senatskandidaten von Neu Mexiko hat sich der Herr Oberst wieder einmal veranlaßt gesehen, vom Leder zu ziehen. In einem Telegramme an den Senator Fall von Neu Mexiko drückt Herr Roosevelt seine „höchste Verwunderung" über die Handlungsweise des Präsidenten aus. Da das sozialistische politische Programm gegen jeden Krieg sei, also auch den jetzigen verdamme, könne ein sozialistischer Kandidat nicht unter die loyalen Amerikaner gerechnet werden, meint er. Zum Schluß drückt er seine Hoffnung aus, daß Senator Fall wieder erwählt werde.

Pionier gestorben.

Frau F. J. Lutz starb am Freitag im St. Lukes Hospital im Alter von 69 Jahren nach einer Operation. Die Verstorbene war sehr bekannt in Sarpy County und Papillion, wo sie seit vierzig Jahre wohnte. Sie wird von ihrem Manne, drei Töchtern und einem Sohn überlebt.

Roy Bullard entlassen.

Roy Bullard, 1108 Jackson Str., der angeklagt war, in ungesetzlichem Besitz von geistigen Getränken zu sein, wurde nach kurzem Verhör entlassen. Der Polizist bezeugte, daß Bullard etwas aus einer Flasche getrunken habe, und er deshalb in Haft genommen wurde. Bullard bezeugte, daß zur Zeit, als man ihn verhaftete, er keinen Schnaps in seinem Besitz gehabt habe. Seine Entlassung erfolgte sofort.

Mitglieder der J. W. W. vor Gericht

23 Mitglieder der J. W. W., die sich seit nahezu Jahresfrist als Bundesgefangene im Countygefängnis befanden wegen Verletzung des Aufruhrgesetzes, wurden vor Richter Woodrough gebracht, um zu entscheiden, welchen Tag die Anwälte bereit sind, den Prozeß aufzunehmen. Mehrere der Gefangenen sprachen den Wunsch aus, ihr eigner Verteidiger zu sein. Die Bundesanwälte sind jedoch nicht willens, daß dieses gestattet wird.

Frau verurteilt.

Frau A. Henry erhielt den Besuch eines Mannes, der sich Dunn nannte und ein Zimmer mietete, wobei er sagte, daß Frau Henry Jemand zum Burlington Bahnhof schicken soll, um seinen Koffer hierher zu befördern. Sie tat dies. Als jedoch der Koffer gebracht wurde, kam auch ein Bundesbeamter mit, und nahm den Koffer in Beschlag und die Frau Henry in Haft. Frau Henry, die in 414 nördl. 16. Straße wohnt und Zimmer vermietet, wurde vom Polizeirichter um $100 bestraft. Von Dunn hat man nichts mehr vernommen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die uns bei dem tragischen Tode und der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter und Großmutter

Frau Doretta Senf

so viele Beweise ihrer Teilnahme entgegenbrachten, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen
Paul Senf, Gatte,
und Anverwandte.

— Bedienen Sie sich der Klassifizierten Anzeigen der Tribüne! Der Erfolg ist überraschend—die Unkosten nur winzig.

Politisches

Wilson wünscht Lobecks Wahl

Unser Kongreßmann C. O. Lobeck gehört zu jenen getreuen Dienern des Staates, denen Präsident Wilson eine Wiederwahl wünscht. Herr Lobeck hat diesen Kongreßdistrikt mehrere Termine lang mit großer Gewissenhaftigkeit, unermüdlichem Fleiß und anerkannter Redlichkeit vertreten. Er hat stets ein Ohr für die Wünsche der Bürger dieses Distriktes und er hat in allen Hauptfragen recht gestimmt. Herr Lobeck ist im Besitze eines Briefes des Präsidenten, worin er die Hoffnung ausdrückt, daß er wieder gewählt werden möge. Es heißt darin wörtlich: „Ich hoffe, Herr Lobeck, Sie werden wieder in den Kongreß geschickt werden."

Stimmt für Endres für Schatzmeister

Wir haben niemals Kandidaten unterstützt, nur weil sie zufälligerweise deutscher Herkunft waren. Dies war uns stets Nebensache. Nur wenn sie wirklich tüchtige und befähigte Männer waren, haben wir sie unsern Lesern zur Unterstützung in der Wahl empfohlen, weil wir stets die Ansicht eingenommen, daß man nur vom Standpunkte des Amerikaners aus stimmen sollte.

Beweis: Wir erinnern nur an die Jahre, als sich hier ein Frechling für alle möglichen Aemter aufspielte und die Stimmen der Deutschen aus dem alleinigen Grunde zu angeln suchte, weil er deutscher Herkunft war. Wir haben diesen Menschen in seiner wahren Gestalt gezeigt und ihn unschädlich gemacht, uns dabei aber seine bittere Feindschaft und Verfolgung zugezogen. Dieser Umstand vermochte jedoch nicht, unsern Standpunkt zu ändern.

Wenn wir nun jetzt für die Wiederwahl des Countyschatzmeisters Michel M. Endres eintreten, der zufälligerweise deutscher Geburt ist, so kommt das erstens daher, weil er sich als ein treuer, gewissenhafter und befähigter Beamter gezeigt hat, und zweitens, weil ihn die „Bee" nur wegen seiner Abstammung so bitter bekämpft. Alles was deutscher Herkunft ist, scheint der „Bee" verpönt zu sein, also auch der deutschgeborene Countyschatzmeister Endres, trotzdem er ein solch vortrefflicher Beamter ist, daß die „Bee" nichts anderes als seine zufällige Geburt an ihm auszusetzen hat. Die Kampagne der „Bee" ist so verächtlich und mit dem amerikanischen Standpunkt so unvereinbar, daß ihr hoffentlich die Bürger nächsten Dienstag die gebührende Antwort am Stimmkasten erteilen werden. Herr Endres hat sich als ganzer Mann gezeigt, der dem wichtigsten Countyamte vollauf gewachsen ist, und er verdient die Wiederwahl erstens wegen seiner tüchtigen Amtsführung und zweiten wegen der ungerechten und unamerikanischen Verdächtigung und Verfolgung des genannten Blattes.

Thomas O'Connor für CountyKommissär

Der County-Komissär Thomas O'Connor bewirbt sich um die Wiederwahl, die er redlich verdient hat. Herr O'Connor ist Kandidat im Vierten Distrikt, in welchem zahlreiche Bürger deutscher Herkunft wohnen, denen wir ihn warm empfehlen können. Als Mitglied des Countyrates der Kommissäre hat sich Herr O'Connor wohl bewährt. Er ist Vorsitzer des Finanzkomitees und als solcher hat er dafür gesorgt, daß die Finanzen unseres County's gehoben wurden. Während seiner Amtszeit wurde die Bondschuld des County's um $430,000 reduziert. Alle Rechnungen gegen das County wurden stets prompt beglichen, während die Leute vor seiner Amtszeit auf Wochen und Monate lang auf ihr Geld warten mußten.

Im Umgange ist Herr O'Connor ein schlichter Mann, mit dem sich leicht alle Angelegenheiten erledigen lassen. Er kann den Bürgern warm empfohlen werden.

Senator John Moriarty.

Staatssenator John Moriarty sollte unbedingt wieder gewählt werden. Zwei Termine lang hat er dem Staatssenat angehört und sich als Führer in jeder Hinsicht gezeigt. Er ist stets mit überzeugender Kraft für das Volkswohl und Freiheit und Recht eingetreten und ist es zu hoffen, daß sich seine vielen Freunde dessen erinnern und nicht nur für ihn stimmen, sondern auch für ihn agitieren werden, damit er sicher wieder erwählt wird.

Die Schweiz hat ihre Bolschewiki ebenfalls; in Zürich fangen die Antisemiten an, sich mausig zu machen. Was ihnen aber wohl verleidet werden wird.

Wichtige Versammlung des Plattd. Vereins

Morgen, Sonntag, nachmittag 3 Uhr, hält der Omaha Plattdeutsche Verein im Heim des Musikvereins seine erste Versammlung seit der Aufhebung der Quarantäne ab. Es werden wichtige Geschäfte zur Erledigung kommen und auch die Finanzberichte kommen zur Verlesung. Es ist deshalb von äußerster Wichtigkeit, daß die Vereinsmitglieder zahlreich erscheinen.

Bautätigkeit besser als je.

Die Bautätigkeit in Omaha ist eine sehr rege und steht den früheren Jahrgängen nicht nach. Die Skinner Packing Company hat einen Bauerlaubnisschein erlangt, worin sie die Erlaubnis zum Bau eines Gebäudes im Werte von einer halben Million Dollar verlangte.

Bootlegger verliert Auto.

R. W. Petresen, der im Harley Hotel wohnt, hat Freitag die sechs Colinder Buick Car gekauft, die von der Polizei öffentlich versteigert wurde. Der Käufer erstand dieselbe für $275 nebst den Lagerkosten von $32. Die Car war Eigentum von Joe Dawson, der wegen Bootlegging verhaftet wurde. Der Stadtanwalt Murry sagt, daß alle Autos, die auf solche Weise in die Hände der Polizei kommen, verkauft werden sollen.

Von Rheumatismus befreit. „Vor einigen Jahren litt ich schrecklich an Kopfschmerzen und Rheumatismus, was mich sehr schwächte", schreibt Herr Gustav Duell von Ruleton, Kans., „aber durch den Gebrauch etlicher Flaschen Forni's Alpenkräuter wurde ich vollständig wieder hergestellt." Dies alte, bekannte Kräuterheilmittel wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern durch besondere Lokalagenten geliefert. Wegen näherer Auskunft schreibe man an Dr. Peter Fahrney & Sons, 2501 Washington Blvd., Chicago, Illinois.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine geliebte Gattin

Frau Thomas Thomsen

Donnerstag Nacht der Influenza erlegen ist. Die Verstorbene hatte ein Alter von nur 26 Jahren erreicht. Die Beerdigung (privat) erfolgte heute, Samstag, nachmittags 1 Uhr, auf dem West Lawn Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Thomas Thomsen, Gatte,
Vater und Mutter, sowie
drei Schwestern.

Marktberichte

Omaha, Neb., 2. Nov.

Rindvieh—Zufuhr 300; Beefstiere fest.
Ausgewählten Prime Beeves, 17.00—18.25.
Gute bis beste Beeves, 15.25—16.50.
15.00.
Gewöhnliche Beeves, 9.00—12.75.
Western Gras Beeves, fest.
Gute bis beste Gras Beeves, 14.50—16.50.
Mittelmäßige bis gute Beeves, 12.00—14.00.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, 9.00—11.50.
Mexikanische Beeves, 8.50—11.00.
Kühe und Heifers, fest.
Gute bis beste Heifers, 9—12.0.0
Gute bis beste Kühe, 8.00—11.00
Mittelmäßige Kühe, 8.00—9.00.
Mittelmäßige Beeves, 13.25 —
Gewöhnliche Kühe, 6.00—7.25.
Steckers und Feeders, fest.
Prime Feeders, 12.50—14.25.
Gute bis ausgewählte Feeders, 10.00—12.00.
Gewöhnliche bis gute, 9.00—10.00.
Gewöhnliche, 6.00—8.00.
Gute bis beste Stockers, 9.25 — 11.00.
Stock Heifers, 6.50—7.50.
Stock Kühe, 6.25—7.50.
Stock Kälber, 6.25—9.50.
Veal Kälber, 6.50—13.75.
Bulls und Stags, 7.50—9.50.
Schweine—Zufuhr 3,500; Markt 10 20c höher.
Schafe—Zufuhr 100; Markt fest.
Lämmer fest und 10c nidriger; Feeders meistens 25c niedriger.
Lämmer, gute bis beste, 15.50—16.60; Feeders fest.
Mittelmäßige bis gute, 13.00 — 16.40.
Feeder Lämmer, 13.00—14.50.
Jährlinge, gute bis beste, 10.00 11.75.
Mittelm. Jährlinge, 9.00—10.00.
Feeder Jährlinge, 10.00—10.50.
Mutterschafe, gute bis ausgewählte, 8.00—9.50.
Widder, fette, 10.50—11.25.
Widder Feeder, 8.50—10.50.
Mutterschafe, mittelm. bis gute, 7.00—7.50.
Feeder Futterschafe, 6.00—8.00.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 2. Nov.

Rin dvieh—Zufuhr 5,000; schwach.
Schweine—Zufuhr 11,000; Markt allgemein fest.
Durchschnittspreis, 17.40—17.90.
Höchster Preis, 18.40.
Schafe—Zufuhr 5,000; Markt 25c niedriger und schwach.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, Mo., 2. Nov.

Rindvieh — Zufuhr 2,000; Markt langsam und schwach.
Schweine—Zufuhr 1,000; Markt fest und 10c höher.
Durchschnittspreis, 17.00—17.50.
Höchster Preis, 18.25.
Schafe—Zufuhr keine.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, Mo., 2. Nov.

Rindvieh—Zufuhr 600; meistens direkt und fest.
Säßweine—Zufuhr 4,500; Markt fest und 10c höher.
Durchschnittspreis, 17.00—18.00.
Höchster Preis, 18.25.
Schafe—Zufuhr 500; Markt fest.

Omaha Getreidemarkt.

Harter Weizen—gelb—
Nr. 2 2.15—2.15½.
Nr. 3 2.07—2.11.
Nr. 5 2.03.
Frühjahrs-Weizen—
Nr. 1 2.13.
Nr. 2 2.08.
Gemischter Weizen—
Nr. 1 2.12—2.11.
Nr. 2 2.04—2.11.
Nr. 3 2.05—2.07
Nr. 4 1.95—2.00.
Weißes Corn—
Nr. 4 1.30—1.31.
Nr. 5 1.22—1.27.
Nr. 6 1.21—1.22.
Gelbes Corn—
Nr. 3 1.36—1.39.
Nr. 4 1.34.
Nr. 1.32.
Nr. 6 1.18—1.23.
Sample 1.12.
Gemischtes Corn—
Nr. 4 1.30.
Nr. 6 1.23.
Sample 1.10—1.11.
Weißer Hafer—
Nr. 2 66½—66¾.
Nr. 3 66—66¼.
Nr. 2 gemischt 66.
Sample 66.
Roggen—
Nr. 2 1.48.
Nr. 3 1.47.
Gerste—
Nr. 2 97.
Nr. 3 95—96.
Nr. 4 93.

Die bevorstehende „United War Work" Kampagne—Aufbringung eines Fonds von $170,300,000 für die sieben großen Kriegswohlfahrts-Körperschaften zur Aufgabe gestellt

Bald nach der Wahlkampagne wird es zu einer neuen Kampagne anderer Art kommen. Die Tage vom 11. bis zum 18. November sind für eine „United War Work"-Kampagne beiseite gesetzt worden, für ein Riesenunternehmen, das sich die Aufbringung einer Geldsumme von $170,500,000 zum Ziele genommen hat. Es giebt eine ganze Reihe von Organisationen, die für die Wohlfahrt der Männer im Militärdienste arbeiten. Ihre Sammlungen zur Erlangung von Mitteln sind bisher immer gesondert betrieben worden; die Nachteile einer solchen individuellen Agitation für Geldopfer seitens des amerikanischen Volkes sind so offenbar, daß man sie nicht erst aufzuzählen braucht. Präsident Wilson hat die verschiedenen Organisationen ersucht, ihre Agitation zu verschmelzen und so an das Publikum nur einmal anstatt siebenmal heranzutreten. Die Kriegswohlfahrts-Körperschaften, die an dieser gemeinschaftlichen Kampagne teilnehmen, sind die folgenden: „National Catholic War Council", National War Work Council of the Y. M. C. A.; jenes der Y. W. C. A.; Jewish Welfare Board; „War Camp Community Service"; American Library Association; Salvation Army.

Es wird eine Kampagne von nie zuvor erstrebter Größe werden. $175,500,000 in Form von freien Gaben seitens des amerikanischen Volkes innerhalb einer Woche! Die Resultate früherer derartiger Bewegungen lassen erkennen, daß die Sache sich durchführen läßt, doch ist ein gewaltiger Anlauf nötig, um das Ziel zu erreichen.

Die Führer des Riesen-Sammlungswerkes halten es für angebracht, schon jetzt einer Frage näherzutreten, die betreffs der Kampagne aufgeworfen werden mag. Diese Frage lautet: „Werden die Wohlfahrts-Körperschaften diese Summe Geldes auch brauchen, wenn im nächsten Frühjahr der Frieden kommen sollte?"

Unzweifelhaft wird diese Frage in den Köpfen vieler Leute auftauchen und sie muß sofort beantwortet werden. Ob die nächste Zeit Krieg oder Frieden bringt, es wird jeder Dollar der Millionen, welche die gemeinschaftliche Kampagne zusammentragen soll, aufgebraucht werden. Von den Leitern der Kampagne wird darauf hingewiesen, daß die Ausmusterung einer großen Armee sich immer zu einem langsamen und schwierigen Prozeß gestaltet. Die Ausmusterung der zahlreichen Streitkräfte, die jetzt in Frankreich sind, und ihre Ueberführung nach ihren eigenen Ländern wird sich nicht in einigen Wochen bewerkstelligen lassen, sondern viele Monate in Anspruch nehmen. Soweit die amerikanischen Streitkräfte in Betracht kommen, hat niemand bezweifelt, daß die Arbeit ein volles Jahr oder noch mehr Zeit nehmen wird.

Während aller dieser Monate wird eine dringende Notwendigkeit für den Einfluß und die Wohltaten des Werkes vorhanden sein, das von den erwähnten Organisationen verrichtet wird. Es ist aus diesem Grunde durchaus nötig, daß das amerikanische Volk großmütige Vorkehrungen für die Uebergangszeit treffe. Die Kampagne der vereinigten Kriegswohlfahrts-Körperschaften muß zu einem unzweifelhaften Erfolge gemacht werden.

Verlangt:

Gute Knaben für das Austragen einer Zeitung. Zwei gute Routen, nahe dem Innern der Stadt, offen. Gute Bezahlung.

Ernst Reese, Tel. Tyler 340.

Versenden Sie Ihr Vieh an **BLISS & SON** Süd-Omaha, Nebraska.

Vieh-Kommissions-Händler

Telephon South 300.

Wenn Sie Ihr Vieh auf Grund seines Wertes und gut verkaufen wollen, dann laden wir Sie ein, dasselbe an uns zu versenden. Futtervieh-Bestellungen sorgfältig erledigt. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung wegen Resultate.

Schreiben Sie uns um Marktberichte und weitere Information, wenn Sie sie brauchen.

Politische Anzeigen. **Politische Anzeigen.**

CHARLES F. KUNCL

Republikanischer Kandidat für

County-Kommissär

Vom zweiten Distrikt